



Wenn das Angriffsspiel von Spartak Moskau (rechts der Stürmer Popugaev) einmal in Schwung kam, geriet die Churer Hintermannschaft (mit Verteidiger Sandro Capaul und Torhüter Thomas Liesch) in arge Nöte. (Bild Jakob Menolfi)

EHC Chur hielt zwei Drittel mit: «Nur» 6:10 gegen Spartak Moskau

Spielen und spielen lassen. So das Motto der gestrigen Freundschaftspartie zwischen dem EHC Chur und dem Spengler-Cup-Sieger Spartak Moskau, im Rahmen der von den Bündner Kiwani Clubs organisierten Wohltätigkeitsveranstaltung «Kinder erleben ihre Heimat». In einem unterhaltsamen Spiel gewann Spengler-Cup-Sieger Spartak Moskau gegen den EHC Chur mit 10:6 (3:2, 3:3, 4:1).

Von Hanspeter Rennhard

Hallenstadion Chur. – 3400 Zuschauer. – SR: Clemençon (Baumgartner/Salis).

Chur: Liesch; Sandro Capaul, Jeuch; Locher, Bleiker; Woschakow, Wiesmann; Stoffel; Micheli, Lavoie, Wittmann; Schädler, Müller, Lindemann; Uffer, Salis, Marco Capaul.

Spartak Moskau: Goloschumov (ab 41. Min.); Uvajew, Butko; Fokin, Mitkin; Misenko, Jaschin; Salomatin, Evtiuhin, Tkatschuk; Agejkin, Boldin, Prochorow; Popugajew, Barkow, Buschmelew.

Tore: 4. Tkatschuk 0:1. 5. Müller (Schädler) 1:1. 11. Salis (Lindemann) 2:1. 16. Boldin (Prochorow, Eigentümer Sandro Capaul) 2:2. 19. Salomatin (Butko) 2:3. 21. Butko (Salomatin) 2:4.

24. Salis (Marco Capaul) 3:4. 26. Boldin 3:5. 30. Lindemann 4:5. 31. Agejkin (Boldin, Prochorow) 4:6. 32. Micheli (Lavoie) 5:6. 44. Buschmelew (Barkow, Jaschin) 5:7. 44. Tkatschuk (Uvajew) 5:8. 59. Buschmelew (Barkow) 5:9. 60. Woschakow (Salis) 6:9. 60. Evtiuhin 6:10.
Strafen: Chur keine. Spartak Moskau 2 mal 2 Minuten.

Bemerkungen: Chur ohne Stepanischew, Bärtschi, Albert Derungs und Fondado (alle verletzt) sowie Bayer, Ackermann, Harry Derungs und Ferrari (alle Junioren-Nationalmannschaft). – Spartak Moskau ohne seinen ersten Block mit Tjurikow, Tschistiakow, Wolgin, Schipizyn und Borschewski (verfolgten das Spiel von der Tribüne aus). Spartak-Trainer Alexander Jakuschew feierte gestern seinen 44. Geburtstag und erhielt dazu vor dem Spiel ein Präsent.

Einen attraktiveren Gegner hätte man nach dem fünften Spengler-Cup-Sieg der Moskauer wahrlich nicht verpflichten können. Dabei war es verständlich, dass die Sowjetrussen ihre «Motoren» nicht voll laufen liessen. Sie verzichteten dabei auf den Einsatz ihres Paradeblockes, und natürlich auch bezüglich Körperinsatz hielten sich die Gäste zurück.

Unterhaltsame Partie

Wie schon im Freundschaftsspiel gegen

den HC Gottéron-Fribourg waren die Churer natürlich auch gestern wieder besonders motiviert, gegen den überstarken Gegner gut zu bestehen. Und sie bestanden zumindest während zwei Dritteln ehrenvoll und erzielten einige sehenswerte Tore.

Als Spartak jedoch im Schlussabschnitt einen Zacken zulegte und zumindest zwi-schendurch sein volles Können aufblitzen liess, häuften sich die Gegentreffer, und schliesslich kassierten die Churer doch noch ein «Stängeli».

Abschiedsspiel von Woschakow

Obschon er eigentlich seit dem 1. Januar in den Diensten des Zürcher SC steht, spielte Juri Woschakow gestern nochmals in den Reihen der Churer. Mindestens für diese Saison war es jedoch für den russischen Verteidiger das Abschiedsspiel in den Reihen der Churer. Beobachtet von einigen ZSC-Leuten, darunter TK-Chef Peter Meier, liess er zumindest zwischen-durch seine Klasse durchblicken. Aber auch die Churer hatten längst nicht alle Titulare zur Verfügung, weil einige Akteure verletzt sind und andere in Kanada an den Junioren-Weltmeisterschaften im Einsatz stehen.